

in 4 Monaten, abgeliefert
origen Jahre bereits 20
gelaufen.

Bater der Ströme, wird
die Augen gerieben ha-
ur Ruder-, Segel- und
Eisenbahnzüge über sich
die Technik durch eine,
le bereitet, deren gußstäh-
erpfiler in Spannungen
iden Strompfeiler
r dem mittleren
90 Fuß tief und
ebergange dienen
stimmt ist, wäß
ebauung des Nie
rs gelöst.

neversicherung, n.
bekundet sich dieß in
ms bei denselben. Die
ittlichkeit und Sparsam-

rniß-Bank in Stuttgart
ungen vom Januar bis
rk Anträge eingelaufen,
jahrs 7,348,000 Mark
nen eines halben Jahres
wähnt bleiben darf, daß
angen Jahren übertrif-
erzeit 23,500 Personen
betheiligt, die jährliche
0,000 Mark und der
Millionen Mark. Die
glieder streng und erregt
ebenheit, sie erzielt aber
re bekannte Sparlich-
Ausnahme sehr bedeu-
ungeschmälert zu gute

— 73, welche derzeit im
nächsten 4 Jahren aber
weniger als 3,282,063
rämienzahlungen.

laut dem Rechenschafts-
Prämie vertheilt. Die
educiren sich dadurch auf
Prämie hat, sofern der
Anspruch auf Dividende,
später flüssig. Im 6.
seines Beitritts-Jahres,
s. w. in Abrechnung ge-
l., 3. oder 7. Versiche-
der Versicherungssumme
Die Dividende kann
bleiben, in welchem Fall
die Höhe der Versiche-
ene Dividende kann be-
zur Zahlung der Prämie
in die Lage, nicht mehr
ung bei rechtzeitiger An-
Police in eine prämiën-

herungen, dabei ist ins-
alternativen Versicherun-
bestimmten Lebensalter
lichen Quote der Prämie
iven Zusatz-Prämie hälft-
art bietet in Folge dieser
idere Anstalten aus der
stegen. Dem Versiche-
tet, auch kann derselbe
ndischen Meeres bereisen,
n Falle des Kriegs setzt
pflichtigen bis zum Be-
mäßigen Extra-Prämie

am 5. Aug. 15,00 R.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abennirt
man bei der Redaction
auswärts bei den Bes-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
ober deren Raum.

Nro. 91.

Samstag, den 8. August.

1874.

Allgemeine Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Begbauafford.

Der Herr Herstellung eines Holzabfuhrwegs
bei 1000 Meter Länge und 3,5 Meter
Breite im Staatswald Glasberg und Kirch-
hölde mit einem Kostenvoranschlag für Erd-
arbeit von 1647 fl., für Maurerarbeit von
317 fl., wird

Montag, den 10. d. M.,
ein Afford dahier vorgenommen. Zusam-
mentkunft um 9 Uhr beim Zickack auf der
Wildebader Straße, Affordsverhandlung um
10 1/2 Uhr bei Wirth Jäger. Pläne und
Pläne können beim Revieramt eingesehen
werden.

Die Holzbeifuhr

von 35 Km. tarnenen Scheitern aus dem
Staatswalde Alburgerberg 3. zum Kgl.
Oberamtsgericht Calw wird an demselben
Tage, Vormittags 11 Uhr, bei Wirth
Jäger veraffordirt.

Hirsau, den 4. Aug. 1874.

R. Revieramt.
Sepp.
Calw.

Acker- und Garten- Verkauf.

Herr Friedrich Schnauser, Rothger-
ber und Gemeinderath dahier, bringt am
Montag, den 10. August 1874,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zum zweiten Mal zur
Versteigerung:

2 1/2 Mrgn. 35 1 Rthn. Baum-Acker mit
doppeltem Bienenstand im Steden-
ackerle,

1 1/2 Mrgn. 8 1 Rthn. Acker beim Gal-
genwasen, mit Haber angeblümt.

Die Kaufschillinge können entweder in 6
Jahreszielen abbezahlt oder für längere
Zeit angeborgt werden.

Rathschreiberei.
Haffner.
Hornberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den
14. d. M., Vormittags
11 Uhr, werden aus
den hiesigen Gemeinde-
waldungen Altenhaupt
und Schaubach

413 Stämme weisstannen Langholz, 241
Fm. enthaltend,

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum
Verkauf gebracht, wozu man die Liebhaber
einladet.

Am 5. Aug. 1874.

Schultheißenamt.
Kübler.

Calw.

Steuerzahlung betr.

Erhaltener Weisung zufolge müssen sämt-
lich verfallene Rückstände an Steuern,
Pachtzins, Brandschaden u. s. w. binnen
8 Tagen eingereicht werden und haben die
Säumigen es sich nun selbst zuzuschreiben,
wenn sie durch die gesetzlichen Maßregeln
unangenehm berührt werden.

Stadtpflege.
Calw.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag, den 10. dieß, wird
der städtische Obstertrag

vom Stadtacker, geschätzt zu 9) Simri,
breite Heerstraße " " 20 "

Galgenwasen " " 34 "

— Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Hengstetter Gäble; ca. 10 Simri,

vom Brühl " " 36 "

Altburger Staige " " 10 "

— Zusammenkunft Mittags 4 Uhr auf dem
Brühl — gegen Baarzahlung im Aufstreich
verkauft.

Stadtpflege.
Hoyd.

Stadt Calw.

Zimmerarbeit-Afford.

Am nächsten
Montag, den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus die Unterhal-
tung der Sicherheitsranken, Brücken- und
Dohlen-Bedeckungen in hiesiger Stadt im
öffentlichen Aufstreich veraffordirt, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumstr. Werner.
Stadt Calw.

Kalksteinfabrikafford.

Am nächsten
Montag, den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus die Beifuhr
von Kalksteinen auf die hiesigen Straßen
im Betrag mit
— 1073 fl.
im öffentlichen Aufstreich vergeben, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumstr. Werner.
Würzbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde
verkauft am Mon-
tag, den 10. Aug.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus
aus ihren Gemeinde-
waldungen,
1) aus Abthlg. Zimmer:
165 Stämme Lang- und Kiechholz mit
165,82 Fm.,

54 Km. Scheiter,
13 Km. Prügel, und
53 Km. Ninde;

2) aus Abthlg. Kiechberg:
226 Stämme Lang- und Kiechholz mit
167,84 Fm.,

242 Km. Scheiter,
78 Km. Prügel und
12 Km. Ninde;

sämmtlich weisstannenes Holz.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Aus Auftrag:
Waldmeister Keppeler.
Ofelsheim.

Schafwaideverpachtung.

Die Verpachtung der
hiesigen Schafwaide, welche
mit einschließl. 20 Stück
Freischafen mit 320 Stück
befahren werden kann, wird am

Dienstag, den 11. August,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Die Pachtzeit geht vom 1. März 1875
bis 1. März 1878, auch wird eine auf dem
Schafhaus gut eingerichtete Wohnung in
den Pacht gegeben.

Den 30. Juli 1874.
Gemeinderath.
Vorstand Stahl.

Bau-Afford.

Die Bauarbeiten zur Einrichtung einer
Kleinkinderschule im hiesigen Schul- und
Rathhause und der hiedurch notwendig
werdenden Neu-Erstellung einer Feuer-
spritzenremise, sowie Verbesserungen der
Schul-Lokalitäten im Ueberschlag von

Maurer- und Steinhauer-
arbeit 766 fl. 40 kr.

Zimmerarbeit 359 fl. 23 kr.

Schreinerarbeit 334 fl. 20 kr.

Schlosserarbeit 94 fl. 34 kr.

Glaserarbeit 61 fl. -- kr.

Gypser- und Anstrich-
arbeit 107 fl. -- kr.

sollen im Wege der schriftlichen Submission
vergeben werden.

Tüchtige Geschäftsmänner sind eingela-
den, ihre Angebote in Prozenten ausge-
drückt, schriftlich, versiegelt, undelant mit
entsprechenden Zeugnissen versehen, läng-
stens bis

Montag, den 17. d. M.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

um welche Zeit die Eröffnung der einge-
laufenen Offerte stattfindet, bei Unterzeich-
netem einzureichen, wofelbst auch Plan und
Ueberschlag zur Einsichtnahme offen liegt.

Den 6. August 1874.
Schultheißenamt.
Scholl.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Den hiesigen Lehrern wurde vom Ausschuss des Volksschullehrervereins der Auftrag, den verehrlichen Bewohnern der Stadt für die freundliche Aufnahme der Mitglieder des Vereins herzlichen Dank zu sagen, und sie entledigen sich hiemit — selbst auch freundlichst dankend — dieses angenehmen Auftrages.

Im Namen der übrigen Lehrer: Staiger.

Calw.

Einladung.

Auf morgenden Sonntag laden wir unsere Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein zu Carl Reuthlinger, Bäcker, freundlichst ein.

Johannes Frohnmair, Marie Nonnenmann.

Morgenden Sonntag gibt's

Rümmelkuchlein

bei Carl Reuthlinger, Bäcker.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem guten Glas Wein zu Bäcker Exner in der Vorstadt höflichst ein.

Friedrich Nischele, Marie Grifler.

Morgenden Sonntag sind

Rümmelkuchlein

zu haben bei Bäcker Exner in der Vorstadt.

Sirjan.

Einladung.

Von morgen, Sonntag, den 9. dieß, schenke ich meinen reinen Weinsbergerthal-Wein, das Liter zu 28 kr., sowie alten rothen, das Liter zu 24 kr., aus, und lade ich zu dieser nebst

warmem Zwiebelkuchen auf morgenden Sonntag ergebenst ein. Cath. Pfommer, vormals Schwiggäbele.

Abbitte.

Die Unterzeichnete bittet hiemit den Johannes Schöttle, Waldschütz in Würzbach, wegen chrentränkender Verleumdung um Verzeihung.

Wittwe Schnürle von Oberkollbach.

Feinstes Wintermalz

aus Hannah-Gerste, ist auf meinem Lager bei Herrn Ferdinand Ebler in Weil der Stadt eingetroffen. Preise sind billigst gestellt. E. W. Heiler in Calw.

Emil Georgii's Buchhandlung empfiehlt:

Neuestes Lesebuch für Volksschulen, in Lederrücken gebunden. 5 Gr. in letzter Auflage mit Anhang gebunden erlasse ich à 30 kr.

Magd-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, und in sonstigen Haushaltungsgeheimen Erfahrung hat, sowie ein tüchtiges



Zimmermädchen,

welches ordentlich bügeln kann, werden bis Ausgang September in ein gutes Haus gesucht, bei sehr gutem Lohn. Anträge nimmt entgegen die Redaktion.

Weil der Stadt.

Rüfer-Gesuch.

Ein tüchtiger Rüfergeselle kann sogleich eintreten bei Joseph Schöninger, Rüfer.

Teinach.

Ich empfehle mich zu photographischen Aufnahmen,

mit neuen ausgezeichneten Apparaten, in jeder beliebigen Größe, auf Glas, Blech, und Papier, Tuch u. c., zu Reproduktionen von Karten, Plänen, Stichen, Aufnahmen von Landschaften, Architekturen, Salons u. c.; Todenaufnahmen.

Ferner theile dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land mit, daß ich mich für immer dahier niedergelassen habe. Achtungsvoll Reichen, Photograph aus Bern.

Entlaufener Hund.

Ein gelber Hatzrübe, mit weißen Abzeichen an Brust und Hals, ist Freitag früh entlaufen — vermuthlich nach Leonberg. Bitte denselben einzufangen und baldmöglichst abzuliefern gegen gute Belohnung an

Adlerwirth Dingler in Calw oder Aug. Dennig in Pforzheim. Unterhaugstett.

Gesunder

wurde in meiner Brennstube eine Tabakspfeife, welche der rechtmäßige Eigentümer, der sie wahrscheinlich bei dem nächtlichen Durchpassiren nach profitlichem Besuch verloren, gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen kann bei

Sirichwirth Reitschler.

Ein noch gut erhaltenes Tafelklavier,

für eine Wirthschaft passend, ist um billigen Preis zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrezeln

Carl Schwarzmaier.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.



Im Rothgerber Rappeler'schen Hause wird am Mittwoch,

den 12. Aug. 1874,

von Vormittags 8 Uhr an, eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten und kommt vor:

Gold und Silber, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, worunter insbesondere vieles Zinngeschirr, Schreinwerk, Faß- und Baudgeschirr, 1 Obstdörre zum Aufstellen auf dem Herd mit 6 Schubladen und sonstiger Hausrath.

Mafulatur

in halben und ganzen Bogen, namentlich zum Tapezieren geeignet, ist zu haben in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Calw.

4 guterhaltene weingrüne

Ovalfässer



von 2-3 1/2 Eimer Gehalt, wie auch einen 16 Zmi haltenden Fäßling, hat um billigen Preis zu verkaufen

Schwämmle, Schuhmachermstr., d. Keltere.

Technicum FRANKENBERG.

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungsschule. Beginn des neuen Courses 15. Oktbr. Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen und die Direction des Technicum Frankenberg (Sachsen.)



Unterzeichneter hat eine hochtrachtige schöne

Kalbing

zu verkaufen; auch findet ein Kubfütterer sofort bei gutem Lohn eine Stelle. Friedrich Morof.

4 gute Ovalfässer

zu 2, 4 und 5 Eimer verkauft Friedr. Häring.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, 1 Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Schuttabsuhr.

Auf dem Auffüllplatz an der Bahnhofstraße der Paul Riecker, Werkmeister's Wittwe, kann gegen Entschädigung Schutt abgeführt werden.



Kunstgewerbliches Atelier und Bildhauerwerkstätte

von
Oskar Ostermayer,

Pforzheim, verl. Tunnelstrasse,
fertigt Entwürfe, Zeichnungen und Modelle für jeden kunstgewerblichen Gegenstand, insbesondere empfiehlt es sich den geehrten

Herrn Architekten & Bau-Unternehmern
zur Ausführung von decorativen Baubestandtheilen in Stein, Gips oder Cement.

Ebenso werden **Grabmonumente** solid und geschmackvoll in Sandstein, Granit oder Marmor ausgeführt; Zeichnungen, besonders Originalentwürfe in dem mehr und mehr zur Geltung gelangenden Renaissancestyl stehen stets der Einsichtnahme zu Gebote. Talentvolle junge Leute, welche sich in diesen Fächern ausbilden wollen, finden hierzu jederzeit Gelegenheit bei Obigem.

Höchst wichtig für Frauen!

Frau Enz aus Heilbronn, seit 15 Jahren in der Heilung und Pflege von Mutterentzündungen und jeder Art von Schwächen und Unterleibsleiden der Frauen in steter erfolgreicher Thätigkeit, erteilt allen Frauen gewissenhaften Rath und Hilfe und ist am **Montag, den 10. August**, von Morgens an zu sprechen im Gasthaus zum **Rößle in Calw.**

Den Ertrag von 2 1/2 Morgen

Bottelhaber

in der Heumade und auf dem Salgenwäfen hat zu verkaufen

Ph. Jakob Bozenhardt u. Sohn.

Gute Frühkartoffel

verkauft

Jr. Gadenheimer.

Weil der Stadt.

Stroh

verkauft zu laufenden Preisen

J. Beyerle, Stadtmüller.

Schöne

Winterkohlsechlinge

verkauft

David Metzger.

Die Postexpedition Liebenzell wurde dem provisorischen Postexpediteur **Hartmann** daselbst übertragen.

× **Calw.** (Plenar-Versammlung des Württembergischen Volkshullehrervereins.) Am 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wurde in dem geräumigen Michael'schen Saale mit den Vorberathungen, welche hauptsächlich die Feststellung des Programms für die Hauptverhandlung zum Zweck hatten, begonnen. Nach den leidigen Erfahrungen, die seit einigen Jahren — betreffs der Ueberschreitung des gegenwärtig sehr beschränkten Züchtigungsrechts — in den Lehrerkreisen gemacht worden sind, konnte es nicht auffallen, daß das Thema: „**Körperliche Strafen in der Schule**“ als Hauptgegenstand der Berathung bezeichnet wurde. — Die Hauptverhandlung begann am folgenden Tag, Vormittags halb 10 Uhr, in der geräumigen Turnhalle, die uns von den städtischen Behörden bereitwilligst eingeräumt worden war, und an deren Eingang die Inschrift:

Wir heißen die Lehrer von Herzen willkommen;

Möge ihre Berathung der Volksschule frommen!

die Theilnehmer begrüßte. — Ein kräftiger Choralgesang eröffnete die Feier, und nach einer freundlichen Begrüßung der Versammlung durch den Vorstand derselben, Oberlehrer **Hartmann** aus Ulm, bewillkommete Herr **Dehan Metzger** die Lehrer aufs Herzlichste im Namen der Stadt Calw, worauf er ein liebliches Bild von der Stätte entwarf, auf welcher die Lehrer diesmal togen durften. Er verglich nach dem Ausdruck eines Lehrers des Bezirks die Physiognomie des letztern mit 2 Herzkammern (Gäu und Schwarzwald), durch welche das Ragoldthal als Arterie pulsire, charakterisirte die Bewohner der verschiedenen Theile des Gebiets und hob besonders den Charakter ihrer geistigen Individualität hervor, bei der, wie in unserem Bezirk der feste Granit da und dort zu Tage trete, sich noch viele Spuren zeigen von dem gediegenen Granit der alten, festen Treue gegen das Fürstenthum, dem treuen Festhalten an den Sitten, am Glauben und der evangelischen Wahrheit. Nachdem Redner noch ein Bild der verschiedenen Schuleinrichtungen gegeben und besonders noch auf eine ganz seltene Pflanze in diesem Gebiet — das Georgenäum und seine der Bildung des Volkes dienenden Räume hingewiesen hatte, schloß er mit dem Wunsche, der Herr möge die nachfolgenden Berathungen

reichlich segnen. — Hieran reihte der Vorsitzende noch einige Worte, indem er sich die Frage vorlegte: Wie stellt sich unsere vaterländische Volksschule zur öffentlichen Meinung, wie der Schulstand zum Volke? Das Urtheil, bemerkte er, wird bald verständig, bald unverständig, bald freundlich, bald unfreundlich ausfallen; denn die Schule ist eine Anstalt, die immer noch um ihre Stellung ringt, obgleich sie schon manchen Kampf durchgekämpft und auch manchen Erfolg errungen. — Auch noch weitere Erfolge werden zu erzielen sein, wenn der Lehrer „ein Mann des Volkes“ bleibt, durch würdiges Bestreben den Grund legt zum Wohl des Volks und sich im Leben bewährt durch wahre Gottesfurcht und treue Pflichterfüllung. — Nun begann die Berathung über §. 38 der Ministerialverfügung vom 28. Dez. 1870 — die Schulstrafen betreffend. — Der Referent, Oberlehrer **Uz** von Tübingen, hält die dermalige Beschränkung des Züchtigungsrechts für eine zu weit gehende Humanität. Eltern züchtigen oft in viel härterer Weise als die Lehrer; Aerzte unternehmen oft schmerzliche, ja lebensgefährliche Operationen; warum sollte nicht auch der Lehrer, der in seinem Amt die Stelle der Eltern vertritt, unter Umständen empfindlicher strafen, warum nicht auch eine schmerzlichere Operation mit dem jugendlichen Sünder vornehmen dürfen? — Die Gründe für eine Abänderung des genannten Paragraphen findet Redner unter Anderem in der durch den leidigen Lehrermangel herbeigeführten Ueberschreitung unserer Volksschulen und hauptsächlich in dem Umstand, daß wir die Schüler, die durch beharrlichen Unfleiß, Ungehorsam u. s. w. den Schulzwecken entgegenarbeiten, noch nicht ausweisen können, wie dieß den Latein- und Realschulen möglich ist. — Den Thesen, in welchen der Referent Abänderung des Paragraphen und Schutz für den Lehrer verlangt, stellt Oberlehrer **Caister** aus Stuttgart Anti-Thesen gegenüber, nachdem er dargethan, daß wir der Volksmeinung, den Humanitätsbestrebungen nicht entgegengetreten dürfen und daß durch die verlangte Abänderung die Gefahr für den Lehrer nur vermehrt werden könnte. Das einzige Auskunftsmitel, meint er, sei die Schaffung von Erziehungsanstalten, in welche die Trägen, die Boshaften u. s. w., wenn die gegebenen Zuchtmitel nicht fruchten, gebracht werden müßten. Hiemit erklärte sich die Mehrzahl der Versamm-

Hof Lützenhardt bei Hirfau.

Sehr gute

blaue Frühkartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Gutspächter **Dornfeld.**

Den Ertrag von 1 Morgen

Rehmdgras

auf der obern Steinrinne und von 3/4 Morg.
an der Stammheimer Steige, verkauft
Posthalter **Bauer.**

Weil der Stadt.

Schönes Stroh

ist zu haben bei

Ochsenwirth **D. Riehle.**

Althengstett.

Einen schönen feineren

Mahltrug

sammt Mahlstein

verkauft billig

Tobias Bäuerle, Zimmermann.

Gottestdienste am Sonntag, den 9. August.
Vorn. (Pred.): Hr. Helfer **Grill.**
Kinderlehre mit den Töchtern.

Goldhours der k. w. Staatskassen-Verwaltung
vom 1. August 1874.

20-Frankenstücke 9 fl. 26 fr.

Frankfurter Goldhours
vom 6. August.

Pistolen	fl.	9 37-39
Holländ. 10 fl.-Stücke	fl.	9 45-47
Dufaten al marco	fl.	5 34-36
20-Francs-Stücke	fl.	9 28 1/2-29 1/2
Engl. Sovereigns	fl.	11 54-56
Russ. Imperiales	fl.	9 46-48
Dollars in Gold	fl.	2 25 1/2-26 1/2

tag, sowie die ganze

Abregeln

Schwarzmaier.

ersteigerung.

Rothgerber **Rapp**
en Hause wird am
Mittwoch.

12. Aug. 1874,
Vormittags 8 Uhr an,
erung abgehalten und

Bettgewand, Leinwand,
worunter insbesondere
girr, Schreinwerk, Faß-
girr, 1 Obstdörre zum
em Herd mit 6 Schub-
liger Hausrath.

ulatur

Bogen, namentlich zum
ist zu haben in der
er'schen Buchdruckerei.

I w.

eingrüne

ffer

Behalt, wie
altenden Führling, hat
a verkaufen
le, Schuhmachermstr.,
Aeltere.



RANKENBERG.

hnische Lehranstalt
eitungsschule.
en Curses 15. Oktbr.
rlische Prospekte
chhandlungen und die
n des Technicum
rankenbergs (Sachsen.)

rechner hat eine hoch
e schöne

Kalbing

indet ein
itterer
n eine Stelle.
Friedrich **Morof.**

Dvalsfässer

imer verkauft
iedr. **Häring.**

wehleidenden

glich probates amtlich
mittel, welches den hef-
wenigen Sekunden stillt,
die Exped. d. Bl.

tabfuhr.

Uplatz an der Bahnhof-
Kiecker, Werkmeister's
n Entschädigung Schutt



Inng einverstanden, und auch die H. Bezirksbeamten, die in dankenswerther Weise an der Debatte sich betheilig hatten, billigten es, als man sich einigte, dem K. Kultministerium in dieser Richtung eine Eingabe zu unterbreiten. — Schließlich wurde noch §. 55 des deutschen Strafgesetzbuchs, wonach Kinder statt wie bisher vom 10., nunmehr erst vom 12. Lebensjahr an strafrechtlich verfolgt werden können, einer Berathung unterworfen, und die Versammlung legte ein Hauptgewicht darauf, daß man Bezirksbehörden schaffe, welche die schwereren Vergehen der Schüler zu richten und zu bestrafen, und die jugendlichen Sünder, um sie nicht zu bald in die Hände des Gerichts fallen zu lassen, in oben bezeichnete Anstalten einzuweisen hätten. — Das gemeinschaftliche Mittagmahl im „Badischen Hof“, bei dem wir uns der besten Bedienung zu erfreuen hatten, wurde noch durch köstliche Toaste gewürzt. Der erste galt Ihren Majestäten dem König und der Königin, welche stets so huldvoll unsere Bestrebungen fördern. Im Weiteren wurde der gesetzgebenden Faktoren, des Volksschullehrerstandes, der H. Bezirksbeamten, der freundlichen Stadt Calw, des deutschen Volkes (Deutschland über Alles!) und der deutschen Schule gedacht. — Nach dem Mittagmahl machte in Begleitung der H. Bezirksbeamten ein größerer Theil der Versammlung einen Gang ins Georgendamm zur Besichtigung der wirklich anerkanntwerthen Leistungen in Zeichnungen und Handarbeiten, welche die junge, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Anstalt der Calwer Frauenarbeitschule bereits aufzuweisen hat. — Nun aber führte das ungebuldige Dampfrosß den größten Theil der Festgäste in verschiedenen Richtungen der Heimath zu. Möge — nach dem Wunsch eines der Redner — Jeder innerlich erquickt heimgekehrt sein, und mögen die durchlebten Tage allen in freundlicher Erinnerung bleiben.

— Nagold, 5. Aug. Die Fleischpreise sind in letzter Zeit so gesunken, daß das Pfund Ochsenfleisch zu 12 kr., Rindfleisch zu 9 kr. und Kalbfleisch zu 9 und 10 kr. verkauft wird. (?) (St. L.)

— Am 2. d. M. ist auf der Station Eisingen Abends nach 9 Uhr der Sohn des Güterbeförderers Bauer von dort von der Lokomotive des Güterzugs 35 überfahren worden, als er vor derselben über das Geleise springen wollte. Hierbei wurde ihm der linke Fuß abgetrennt, auch hat er nicht unbedeutende Kopfwunden erhalten, so daß zweifelhaft ist, ob er mit dem Leben davonkommen wird. (St. A.)

— Aufhausen, O. Eisingen, 5. Aug. Gestern verunglückte hier ein sehr achtbarer und werthgeschätzter Mann. Derselbe versah während der strengen Erntegeschäfte bei dem hiesigen Hirschwirthe die Dienste eines „Schweizers“. Nachdem er nun einen Zuchtsper von der Kette gelöst hatte, stürzte dieser mit aller Wucht auf ihn los und durchbohrte ihn mit seinen Hörnern, ein zweites Mal riß sich los und fiel ebensolch über 'en Aumen her. Obwohl auf sein Schreien Leute herbeikamen, so war es doch zur Rettung zu spät, denn er war bereits an's Schauerhafteste zugerichtet und starb unter den größtlichen Qualen diesen Morgen.

— Eisingen, 5. August. Nach ärztlicher Beurtheilung erscheinen die bisher gewonnenen Ergebnisse der hiesigen Cur für den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck höchst befriedigend, obwohl derselbe noch der Ruhe und Schonung bedürftig ist. Nach dem bevorstehenden Ende der Kur wird keine weitere Naakur an einem andern Badeorte nöthig sein.

— Vom Rhein, 3. August. Wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche werden Wasserbauingenieur sämtlicher Rheinverstaaten einberufen, um eine Untersuchung des Rheinstromes von Basel bis in das Meer vorzunehmen. Bereits ist zu diesem Zweck das zwischen Mainz und Biedrich fahrende Dampfboot Lessing gemiethet worden. Die Stromfahrt findet hauptsächlich im Interesse der Schifffahrt statt.

— Fulda, 3. Aug. Der vor vier Wochen ausgewiesene Pfarrer Helfrich von Dipperz ist seit mehreren Tagen wieder zurückgekehrt und nimmt geistliche Amtshandlungen vor.

— Der (1806 gedorene) Herzog Wilhelm von Braunschweig soll sich entweder schon mit der Prinzessin Friederike von Hannover (geb. 1848) verlobt haben, oder diese Verlobung in der nächsten Zeit vollziehen wollen. Bei der großen Altersverschiedenheit der hohen Herrschaften glaubt man aber nicht, daß die Heirath irgend welchen Einfluß auf die Erbfolge haben werde.

— Erfeld, 28. Juli. Das „Neue Rhein. Wochenbl.“ erhält von einem hiesigen Lehrer die Mittheilung, daß das Stigma in dreien unserer katholischen Mädchenschulen epidemisch aufgetreten ist. In einer einzigen Classe fand der Lehrer 17 mit den Wundmalen behaftete Schülerinnen. Die Kinder reiben sich die einen Handflächen, der Schmerzen nicht achtend, so lange und so energisch, bis das Blut allenthalben hervorquillt, und glauben kann im Stode zu sein, die Zukunft vorherzusagen, Verborgenes ans Licht zu bringen, Geld und Schätze zu entdecken. Das ist eine Frucht der Saat, welche die ultramontane Presse tagtäglich in die Masse wirft.

— Ehrenbreitstein, 3. Aug. Der strebriesslich verfolgte Pfarrer Wehn von Niederberg kam vorgestern nach seiner Pfarrei, hielt dort gestern Hochamt mit Predigt, Nachmittags Vesper und heute Trauergottesdienst für Mallinckrodt. Heute Mittag wurde er verhaftet und

unter starker Begleitung nach dem hiesigen Gewahrsam gebracht, wo er den Zug nach Neuwied abwarten mußte, um im dortigen Gefängnisse eine vierwöchige Strafe wegen Zuwiderhandlung gegen die Waigertege zu verbüßen.

— Berlin, 4. August. Der Zusammentritt des Reichstags wird, auf Wunsch einiger Bundesstaaten, nicht vor dem 15. Oktober stattfinden. Die Vorarbeiten zum Reichstag sollen in der dritten Woche des Septembers nach der Rückkehr des Präsidenten Delbrück, beginnen.

— Allem Anschein nach wird sich der Bundesrath bei der Regelung des Apothekewesens für die Beschränkung der Zahl der Apotheken, also im wesentlichen für Beibehaltung des Konzessionswesens, erklären. Damit wäre also, wenn diese Angabe sich bestätigte, das Prinzip der Gewerbefreiheit für die Apotheken durchbrochen, während man früher der Ansicht war, daß man sich mit der Bürgerchaft der Staatesprüfung begnügen würde, welche der Inhaber einer Apotheke abzulegen hätte, und diese dann, wie jedes andere Geschäft, ohne Erlaubniß der Behörde eröffnen könnte. Ungewiß ist übrigens die Stellung, welche der Reichstag zu der Frage einnehmen wird.

— Berlin, 5. Aug. Die deutschen Kriegsschiffe „Nautilus“ und „Albatros“ gehen am 6. d. von Kiel nach der spanischen Nordküste ab.

— Die „Germania“ fährt fort, sich gegen ein Einschreiten in Spanien in charakteristischer Weise auszusprechen. Sie sagt: „Die Erschießung des preussischen Hauptmanns Schmidt als Spion kann doch nimmermehr als Interventionsgrund, gleichsam als casus belli gegen König Karl betrachtet werden. Wer kann bis jetzt behaupten, daß diese einseitigen noch in sehr zweideutigem Lichte dastehende Persönlichkeiten keine Spionendienste geleistet hat? Die Umstände mußten das Kriegegericht, das ihn verurtheilte, zu seinem Spruche bestimmen. Wie kann den königlichen Generalen in Spanien ein Vorwurf daraus gemacht werden, daß sie Geiseln nehmen gegen das Beschleßen offener Ortschaften, wenn von deutscher Seite im französischen Krieg, sobald aus einem Dorfe ein Schuß fiel, das ganze Dorf für die angebliche Mißthat eines Einzelnen niedergebrannt wurde?“ u. s. w.

— Der Kreuzzeitungskorrespondent im carlistischen Lager erhebt anlässlich der Ermordung des Hauptmanns Schmidt schwere Beschuldigungen gegen die im Hauptquartier des Don Carlos anwesenden Engländer, sowie gegen die deutschen Konsulatevertreter in Sahonne, San Sebastian, und Santander. Wier er behauptet, beschließen sich die erwähnten Engländer eines sonatlichen Hasses gegen alles, was deutsch heißt, und überbieten in dieser Beziehung noch bei Weitem die Franzosen. Namentlich führt er einen bei Don Carlos maßgebenden Engländer an, der im Besitz des eisernen Kreuzes, des preuss. Kronenordens und des sa. h. s. Albrechtsordens für Verdienste in Pflege der Verwundeten ist, und auch nicht ein einziges Wort zu Gunsten unserer armen Landesmannen vorzubringen wußte, sondern die Hinrichtung nur mit Achselzucken bedauerte. Beschäftigt werden diese Beschuldigungen durch ein Schreiben des angeblich englischen Offiziers Herrn Leader, der sich als „Gentleman“ bezeichnet und sich nicht entblüdet, in der maßlosesten Weise das Andenken des unglücklichen Hauptmannes, wie überhaupt den deutschen Namen, zu schmähen. — Die Beschwerden, welche der Korrespondent gegen die deutschen Konsulateverwefer an der spanischen Grenze vorbringt, werden vermuthlich der Reichsregierung Anlaß zu eingehender Untersuchung geben.

— Berlin, 3. August. Der hiesige spanische Gesandte soll mit der bedeutendsten hiesigen Militäreffectenfabrik einen Lieferungscontract auf vollständige Ausrüstung für 125,000 Mann spanischer Truppen, vorbehaltlich der Genehmigung der Madrider Regierung, abgeschlossen haben.

— Wie aus Hirschberg berichtet wird, ist der Mangel an Lehrern im Viegnitzer Departement so bedeutend, daß bei einem Bedarf von etwa 150 Lehrern kaum 20 anstellungsfähige Kandidaten zur Disposition stehen.

Frankreich. Paris, 1. Aug. Die Versuche zur Verbesserung des Ch. s. pot. Gewehres sind durch Annahme der vom Artillerie-Comite vorgeschlagenen Metall-Patrone beendet worden. In Folge dieser Maßregel hat sich gleichzeitig eine bedeutende Aenderung des Verschlusses als notwendig herausgestellt, deren Details bereits feststehen. Die Aptritur dieser Gewehre hat in den staatlichen Gewehr-Fabriken bereits begonnen, auch steht man mit mehreren Privat-Fabriken behufs Uebernahme von Arbeiten in Unterhandlung. Innerhalb eines Jahres soll die ganze französische Linien-Infanterie mit diesem aptirten Gewehr bewaffnet sein. Um die erforderlichen Munitionsvorräthe so leichtmöglich als möglich zu erhalten, sind Verträge mit englischen, holländischen und schweizerischen Industriellen auf Lieferung von Patronen-Hülsen abgeschlossen worden. Aeußerlich ist das aptirte Chassepotgewehr dem deutschen Mauersegewehr fast gleich; der Unterschied besteht darin, daß des Mauersegewehr eine Vorrichtung zur Selbstspannung besitzt, während das Chassepot-Gewehr die alte Vorrichtung zum Spannen beibehalten hat.

Paris, 5. Aug. Der „Moniteur“ sagt: An die Militärbehörden ist der Befehl ergangen, die Ueberwachung der spanischen Grenze zu verdoppeln.

Nagoldwärme am 6. Aug. 14,4° R., am 7. Aug. 14,3° R. (Siehe No. 32 des Unterhaltungsbl.)

Das Calwe
erscheint wö
mal: Dienst
tag u. Sa
Es mäßig
ein Unter
beigegeben
mentpreis
durch die P
Bezirk 1 fl.
ganz Wä
Uro
Am
W
Ueber
wegtrecken
lang, 2,3
in den S
Peterssch
Sa m
in der L
berg offe
Lieg
Da
Blattes n
der Sant
Schlau
funden h
auf dem
Verlauf.
Den
San
Aus
Krämers
auf dem
Auffreich
wozu ma
Den
Die
Kleintind
Rathhaus
werdender
spritzener
Schul-Lo
Maurer
Zimmer
Schreib

